



Dagmar G. Wöhrl, MdB

Parl. Staatssekretärin a.D.
Vorsitzende des Ausschusses für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Uwe Ritzer
Wirtschaftskorrespondent
Süddeutsche Zeitung GmbH
Büro Franken
Kaiserstraße 23
90403 Nürnberg

Nürnberg, 03. Mai 2013

Lieber Herr Ritzer,

Ich habe Ihre Anfrage heute Vormittag weitergeleitet bekommen und bedanke mich auch noch einmal für Ihren Anruf in meinem Büro gegen 11 Uhr. Ich muss Ihnen aber sagen, dass sich meine Arbeit als Bundestagsabgeordnete nicht um Presseanfragen dreht bzw. ich nicht alles stehen und liegen lassen kann, nur weil mich Interviewfragen erreichen. Dennoch habe ich nun meinen geplanten Tagesablauf unterbrochen, um auf Ihre Frage wie folgt, zu antworten:

Trifft es zu, dass Sie der Abstimmung über den Bundeswehreinsatz am 14. Dezember 2012 im Bundestag fernblieben und was war der Grund für Ihre Absenz?

Wie Sie dem beigefügten Schreiben an Bundestagspräsidenten Norbert Lammert entnehmen können, habe ich mich für den 13. und 14. Dezember 2012 aus akuten gesundheitlichen Gründen entschuldigen lassen. Ich hatte damals und habe auch noch heute massive Probleme mit meinem Knie aufgrund eines Betriebsunfalls und musste mich im November und Dezember 2012 mit einem Rollstuhl bzw. Krücken fortbewegen. Gegen die ausdrückliche Empfehlung meiner Ärzte, habe ich mich nicht krankschreiben lassen, sondern habe aufgrund der vielen wichtigen parlamentarischen Termine, weitergearbeitet. Eine Operation im Februar diesen Jahres brachte kurze Besserung, aber inzwischen leide ich wieder unter einem stark angeschwollenen Knie und einer daraus resultierenden verstärkten Thrombosegefahr. Gerne stelle ich Ihnen Röntgenaufnahmen und ähnliches für Ihre investigative Recherche zur Verfügung.

Meine Reise nach Sri Lanka war seit November geplant, da ich dort seit Jahren Projekte mit meiner gemeinnützigen Stiftung, der Emanuel Wöhrl Stiftung, privat unterstütze. Der Flug am Freitagnachmittag war der einzige Direktflug in dieser Zeit und da ich mit Rollstuhl und Krücken verreisen musste, habe ich mich für diesen Flug entschieden. Der Flug lag allerdings grundsätzlich am Ende und nach Abschluss der Sitzungswoche, der letzten vor den Weihnachtsferien. Nachdem ich am 6. Dezember über den blauen Plan der Bundestagsverwaltung über die namentliche Abstimmung am Freitag informiert wurde, habe ich meine Abwesenheit mit der parlamentarischen Geschäftsführung abgesprochen. Da die Mehrheit der Regierungskoalition sichergestellt war, plante ich mich ordnungsgemäß abzumelden.

In der Sitzungswoche vom 10. Dezember 2012 verschlimmerte sich der Zustand meines Knies weiter, sodass ich mich am Donnerstag dazu entschied, noch einmal einen gesundheitliche Überprüfung durchzuführen, da zum einen eine erhöhte Thrombosegefahr bestand und zum andere meine Schmerzen immer größer wurden. Hierfür bin ich dann am Donnerstagabend nach Nürnberg zu meinem Arzt geflogen. Ich habe versucht meine Abreise aus Berlin soweit wie möglich nach hinten zu verschieben, um an den Abstimmungen teilnehmen zu können, allerdings fanden diese dann auch erst am Abend statt, sodass ich sie leider verpasst habe.

Da ich aus meiner langjährigen Erfahrung mit Wahlkämpfen weiß, dass ich im Wahljahr wenig Zeit für meine Stiftung haben werde, war es mir aber persönlich wichtig, mich hierfür nochmals einsetzen zu können. Ich bin der Überzeugung, dass diese verpassten Abstimmungen, meine fast 20-jährige Arbeit im Deutschen Bundestag nicht beeinträchtigen. Falls ich hierdurch allerdings jemanden verletzt oder enttäuscht haben sollte, tut mir dies aufrichtig leid.

Mir ist bewusst, dass derzeit das Abgeordneten-Bashing en vogue ist und insbesondere CSU-Abgeordnete sich einer genauen persönlichen Überprüfung durch die Medien stellen müssen, was auch richtig ist. Schön wäre es aber, wenn die Presse Informationen über politische Themen, Verhandlungen und Ergebnisse, die ich stets zur Verfügung stelle, auch einmal in der Berichterstattung berücksichtigt würden.

Mit den besten Grüßen,

Dagmar Wöhrl